vinetur

Frankreichs Weinexporte sanken im ersten Halbjahr 2026 um 2,2 %

Schwächere Nachfrage aus den USA machte das Wachstum bei Schaumwein nicht wett; die amerikanischen Käufe sanken wertmäßig um 9,8 %

Mittwoch, 23. September 2026



Frankreichs Weinexporte gingen im ersten Halbjahr 2026 zurück. Die Ausfuhren beliefen sich auf 5,4 Milliarden Euro und lagen damit 2,2 % unter dem Vorjahreswert, wie aus französischen Zolldaten hervorgeht, die von OIVE, der spanischen Wein-Interprofession, ausgewertet wurden. Auch die Exportmengen sanken um 1,5 % auf

618,9 Millionen Liter, während der durchschnittliche Exportpreis um 0,7 % auf 8,74 Euro je Liter nachgab.

Die Zahlen zeigen, dass der schwächere Trend im europäischen Weinhandel nicht auf Italien beschränkt war, das ebenfalls ein negatives erstes Halbjahr für die Exporte verzeichnete. Frankreich meldete jedoch einen geringeren Rückgang. Nach Wert bleibt das Land weltweit der führende Weinexporteur.

Schaumwein war in den ersten sechs Monaten des Jahres der stärkste Teil des französischen Exportmixes. Diese Kategorie, auf die mehr als ein Drittel der französischen Weinexporte entfällt, erreichte 1,9 Milliarden Euro, ein Plus von 2,6 %, bei einem Mengenanstieg von 6 % auf 99,4 Millionen Liter. Das höhere Volumen schlug sich jedoch nicht in höheren Stückpreisen nieder. Der durchschnittliche Preis für exportierten Schaumwein sank um 3,2 % auf 19,19 Euro je Liter.

Die USA blieben nach Wert der wichtigste Auslandsmarkt für französischen Wein, obwohl die Käufe deutlich zurückgingen. Die Exporte in die USA beliefen sich auf 1 Milliarde Euro, ein Minus von 9,8 %. Großbritannien lag mit 704,6 Millionen Euro auf Platz zwei und legte um 3,8 % zu. Deutschland folgte mit 333,8 Millionen Euro, ein Rückgang um 11,3 %, während Japan mit 292,5 Millionen Euro stabil blieb.

Auch andere wichtige Absatzmärkte entwickelten sich uneinheitlich. Die Exporte nach Belgien erreichten 290,4 Millionen Euro, minus 4,7 %. Kanada kaufte französischen Wein im Wert von 239,3 Millionen Euro, ein Rückgang von 4,5 %, und die Schweiz importierte 233 Millionen Euro, minus 12 %. In Asien legte Singapur um 8,4 % auf 229 Millionen Euro zu, während Hongkong mit einem Plus von 17,8 % auf 179,1 Millionen Euro zu den stärksten Zuwächsen unter den führenden Märkten gehörte. Die Niederlande stiegen um 0,9 % auf 207,3 Millionen Euro.

Nach Volumen waren die USA im ersten Halbjahr ebenfalls der größte Markt für französischen Wein und nahmen 95,3 Millionen Liter ab, 4,3 % mehr. Deutschland lag mit 78,8 Millionen Litern auf Platz zwei, ein Minus von 6,1 %, gefolgt von Großbritannien mit 76,7 Millionen Litern, plus 8,5 %. Belgien importierte 56,8 Millionen Liter, minus 6,9 %, und die Niederlande nahmen 48,7 Millionen Liter ab, minus 6,7 %. Kanada importierte 31,6 Millionen Liter, minus 2,4 %, und China erhielt 14,1 Millionen Liter,

minus 11,1 %.

Die breite Kategorie der abgefüllten Weine, zu der Schaumweine, Flaschenweine und Bag-in-Box-Produkte gehören, dominierte weiterhin die französischen Exporte. Im ersten Halbjahr 2026 gingen die Exporte abgefüllter Weine wertmäßig um 2,1 % und mengenmäßig um 0,7 % zurück und erreichten 5,321 Milliarden Euro sowie 558,9 Millionen Liter. Der durchschnittliche Preis in diesem Segment sank um 1,3 % auf 9,52 Euro je Liter.

Die Exporte von Fasswein schwächten sich deutlicher ab. Die Ausfuhren in dieser Kategorie gingen wertmäßig um 7,9 % und mengenmäßig um 8 % zurück und beliefen sich auf 88,9 Millionen Euro und 59,9 Millionen Liter. Anders als im breiteren Exportmarkt blieben die Preise für Fasswein nahezu unverändert. Der Durchschnittspreis stieg um 0,1 % auf 1,48 Euro je Liter.